

Protokoll über die 8. Mitgliederversammlung des Freundeskreises Viktoria Hecht e.V. am 23.02.2020 im Pfarrsaal der Kirchengemeinde Wolpertswende

Einstimmung:

Lied: Wie groß bist Du (begleitet mit Gitarre durch Elisabeth Lochmaier)

Gedanken von Friedrich Lochmaier. Wie viele Menschen passen wohl in unsere Kirche

St. Gangolf? Wie viele schätzungsweise auf den Friedhof um die Kirche?

Versetzen wir uns zurück zum 20.02.1890, dem Beerdigungstag vom Viktörle und bedenken, dass zwischen 2000 und 3000 Besucher da waren. Man bedenke auch, dass es damals noch kein Auto oder Fahrrad gab.

Wie wichtig muss Viktoria Hecht für die Menschen gewesen sein, dass sie von weither zu dieser Beerdigung kamen, um dem Viktörle die letzte Ehre zu geben. Vermutlich haben viele dieser Menschen von ihr Hilfe bekommen oder eine Erfahrung gemacht.

Elisabeth Lochmaiers Beitrag zum Gedenken an 130 Jahre Beerdigung von Viktoria Hecht:

Viktoria Hecht – eine Kriegerin des Lichts

Viele stören sich an dem Schmerzensbild von Viktoria Hecht. In der heutigen Zeit sind andere Ideale gefragt.

Doch umso mehr ich sie betrachte, desto mehr erinnert sie mich an eine Kriegerin. Ja, sie kämpfte in einem Krieg – in diesem geistigen Krieg, der um die heilige Kirche Jesu Christi gekämpft wird und von dem der Apostel Paulus im 1.Thessalonicherbrief Kapitel 5 in der sogenannten Aufforderung zur Bereitschaft für den Tag des Herrn sagt: Wir aber, die dem Tag gehören, wollen nüchtern sein und uns rüsten mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil.

Im Brief an die Epheser finden wir sogar einen Aufruf zum Kampf und Paulus fordert uns auf: Zieht die Rüstung Gottes an, damit ihr den listigen Anschlägen des Teufels widerstehen könnt. Denn wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut, sondern gegen die Fürsten und Gewalten, gegen die Beherrscher des Finsternen zu kämpfen.

Wem, meine Lieben, ist dieser Kampf, dieser geistige Machtkampf, wem ist dieses große Ziel noch im Bewusstsein?

Unsere Viktoria hat im Laufe ihres Lebens und Leidens genau diese geistige Welt wahrgenommen, erfahren – ja schmerzlich erfahren. Sie war für diese niedere Welt, für Satan eine Gefahr in ihrer Reinheit, Demut, Hingabe und in ihrem Glauben. Sind wir noch eine Gefahr für den Satan?

Wo sind die Krieger des Lichts, die um diesen geistigen Kampf wissen und bereit sind, die Waffen des Gebetes, des Glaubens, des Wortes Gottes in die Hand zu nehmen?

Der neueste Spruch, den man immer öfters zu hören bekommt heißt: Alles gut. Ist alles gut? Woran erkennen wir, ob bei uns alles oder doch vieles gut ist? Wir erkennen es daran, wie sehr wir uns darum bemühen, Gott in unserem Leben die Ehre zu geben.

Unsere Viktoria wusste, dass wir von Gott einzig dazu erschaffen wurden, um ihm die Ehre zu geben. Denn Gott will mit den Menschen in Beziehung und Freundschaft leben.

Ich ehre ihn, wenn ich mich in der Dankbarkeit übe und immer mehr sehe, was er mir alles geschenkt hat (mein Leiden am größeren Leiden anderer messen).

Ich ehre ihn, wenn ich die Bibel ernst nehme, darin lese und danach forsche, wer Gott ist und wie Gott ist.

Ich ehre ihn, wenn ich seine Gebote ernst nehme und danach leben will.

Ich ehre ihn, wenn ich in Stille und Gebet oder in der Hl. Messe seine Nähe suche.

Ich ehre ihn, wenn ich sage: Mein Gott, ich glaube an dich, ich hoffe auf dich und ich liebe dich. Dieses Gebet hat der Engel in Fatima den drei Seherkindern gegeben.

Wie hat Viktoria ihm die Ehre erwiesen? Letztes Mal hörten wir von ihrer Liebe zum Rosenkranzgebet – der eine starke Waffe gegen alles Böse ist.

Dann diese mächtige Waffe des stellvertretenden Leidens. Wie viele Schmerzen, Ängste und Zweifel und Schwäche musste sie ertragen, um für unsere Kirche Ketten und Mauern zu sprengen, damit das Gute, das göttliche Licht und die Wahrheit durchbrechen konnten.

So danken wir dir, liebe Viktoria, dass du uns als Kriegerin des Lichts vorangegangen bist und noch immer vorausgehst. Lass jeden von uns, auf seine eigene Art mutig und authentisch zum Segen für andere werden, indem wir Gott die Ehre geben und ihm wieder in unserem Lebensspiel einbauen, ja, ihn sogar zum Mittelpunkt unseres Lebens machen.

Lied: Ja o Herr, Du bist gut...

Gebet: Rückseite vom Gebetsbilde

Lied: für unsere Viktoria...

Tagesordnungspunkt 1: Bericht des Vorstandes

1. Vor 10 Jahren wurde die von Pfarrer Stefan Pappelau erstellte Viktoriabroschüre in der Pfarrkirche vorgestellt. Gebhard Geray reichte Fotos von damals herum.
2. Begrüßung von Gemeinderat Dieter Strobel in Stellvertretung von Bürgermeister Steiner. Pfarrer Häring grüßt und lässt sich entschuldigen.
3. Todesgedenken von Stefanie Berger (Gründungsmitglied)
4. Die monatlichen Gebetsstunden wurden im Sept. 2019 wieder aufgenommen.
5. Friedhofsbegehung am 15.11.19: Frieder Lochmaier las einen von ihm abgefassten Brief an den Friedhofsplaner Deisler vor.
6. Die Goldschrift am Grab vom Viktörle wurde angebracht.
7. Weihnachtsmarkt 2019: Einnahmen sind € 250,00. Die Hälfte davon geht wieder an die Kirchengemeinde. Dank an Elisabeth Wagner, Ingrid Raible und Elisabeth Schumpp sowie Frieder Lochmaier.
8. Frieder Lochmaier führte ein Gespräch mit Pfarrer Häring, informierte ihn über den Freundeskreis und fragte ihn, ob er als Geistlicher Beirat des Vereins zur Verfügung stehen würde. Die Entscheidung steht noch aus.
9. Dank an Elisabeth Lochmaier für Grabpflege und Gestaltung der monatlich durchgeführten Gebetsstunden, an Marianne Fischer für die Besorgung der Liederbücher, des Viktoriabildes und für das Öffnen des Pfarrsaales zu den Gebetsstunden, Dank an alle Kuchenspender zur Mitgliederversammlung.
10. Info: Viktoria Hecht hat im Jahr 1869 vier Wochen im Pfarrhaus Wolpertswende gewohnt (= Bezug zu unserem heutigen Versammlungsort).
11. 2021 ist 25 Jahre Gebetskreisjubiläum.

Tagesordnungspunkt 2: Bericht des Kassiers

Spenden: 330,00, Mitgliedsbeiträge: 490,00,

Tagesordnungspunkt 3: Entlastung von Vorstand und Kassier

Kassenprüfer Rupert Nold und Peter Hecht berichten von einer sehr guten Buchführung durch den Kassier Klemens Huchler.
Die Entlastung von Vorstand und Kassier wurde einstimmig per Handzeichen durch Dieter Strobel vorgenommen.

Tagesordnungspunkt 4: Fragen und Vorschläge

1. Worte des Gemeinderates Dieter Strobel: Bgmstr. Steiner ist in Urlaub und entschuldigt sich. Dieter Strobel ehrt und lobt das Ehrenamt und den Freundeskreis, der sich für das Andenken an Viktoria Hecht einsetzt. Wichtig sei die Arbeit für die nachfolgende Generation. Sein Wunsch sei, dass es dem Freundeskreis gelingt, das Erbe der jüngeren Generation zu erhalten. Wichtig wäre es, das Grab und den Weg zur Gangolfskapelle durch Stehlen u.a. zu beschildern. So präge sich die Geschichte von Viktoria Hecht weiter der jüngeren Generation ein.
2. Wallfahrtsvorschlag für 2020: Nach Hegne zu Schwester Ulrike Nisch oder zu Pfarrer Hieber nach Merazhofen oder nochmals zu Klaus von der Flühe.
3. Durchführung einer Gebetsstunde in der St. Gangolfskapelle im Sommer
4. Kerzennachbestellung mit dem bisherigen Viktörlemotiv.
5. Diskussion über Standort, Größe und Text einer Stehle am Viktörlegrab ohne Entscheidung darüber.
6. Rupert Nold mahnte nochmals im Rahmen der Belebung der Gangolfskapelle Bänke mit Lehnen an.
7. Werbung für neue, junge Mitglieder ist wichtig.

Abschluss mit einem Lied, anschließendem Kaffee und Kuchenbuffet.

Ravensburg, den 20.03.2020
Elisabeth Wagner